

Was kann ich als Angehöriger tun?

Zu aller erst möchten wir uns bedanken, dafür, dass sie alle die Situation bisher so gut gemeistert haben und uns dabei unterstützen unseren Patienten, Mietern und Bewohnern den größtmöglichen Schutz zu bieten. Die Corona-Krise ist für viele Menschen ein Situation, die sowohl Fragen aufwirft als auch mit Einschränkungen für das tägliche Leben verbunden ist. Ein großes Problem für Sie und ihre Angehörigen ist sicher das Kontaktverbot, weshalb wir Ihnen ein paar Ideen und Anregungen für die Krise mitgeben wollen.

Ein Kontaktverbot bedeutet nicht gleichzeitig ein Kommunikationsverbot. Sie können und sollten jegliche Form der Kommunikation nutzen, um mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bleiben und für sie alle diese Zeit so wenig belastend wie möglich zu gestalten. Bereits ein Telefonat, kann für viele Angehörige den Kontakt zu ihnen gewährleisten und Einsamkeit oder das Gefühl, nicht mehr in ihrem Alltag stattzufinden, lindern. Es wäre doch auch toll, wieder zu einem Briefkontakt zurück zu finden. In einem Brief können sie von ihrem eigenen Alltag berichten und erfahren, was im Alltag ihrer Angehörigen passiert. Diesen Briefen könnten sie auch noch Bilder von sich und ihrer Familie oder Selbstgebasteltes von den Enkeln beilegen. Insbesondere bei technisch fitten Angehörigen wäre auch ein Videotelefonat gut geeignet, um den Kontakt zu Ihnen aufrecht zu erhalten. Der Kreativität sind beinahe keine Grenzen gesetzt und sie dürfen und sollten sich gerne ausprobieren. Unsere Mitarbeiter sind dabei sehr gerne behilflich. Sie können beispielsweise beim Lesen und Schreiben des Briefes helfen oder das Videotelefonat begleiten. Scheuen Sie sich nicht uns, um Hilfe zu bitten. Wir sind gerne für Sie da.

Das Verständnis über die aktuellen Geschehnisse ist begründet auf klarer Kommunikation. Deshalb empfehlen wir Ihnen: Sprechen Sie mit ihren Angehörigen. Seien Sie ehrlich und beschönigen Sie nichts. Aber dramatisieren Sie auch nicht. Erklären Sie ihren Angehörigen, warum das Kontaktverbot besteht und welches Risiko durch diese Krankheit besteht. Besprechen Sie in Ruhe, was genau das Corona-Virus und die Krankheit Covid-19 ist und warum sie zur Risikogruppe gehören. Als Informationsquelle möchten wir ihnen diese Seiten empfehlen:

- <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>
- <https://www.senioren-ratgeber.de/Coronavirus>

Natürlich steht der Schutz ihrer Angehörigen für Sie und für uns an erster Stelle. Deshalb ist es genau richtig, das aktuelle Risiko zu erklären. Bedenken Sie aber bitte, dass ihre Angehörigen mündig und erwachsen sind. Menschen die eigene Entscheidungen treffen und eigene Informationen recherchieren. Wir wünschen uns, dass Sie ihren Angehörigen beratend zur Seite stehen und helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Sollten sich ihre Angehörigen jedoch anders entscheiden, dann muss das akzeptiert werden. In diesem Fall ist es wichtig, die entsprechenden Konsequenzen genauso zu erklären, wie auch das generelle Risiko. Insbesondere im stationären Bereich bedeutet ein Verstoß gegen das Kontaktverbot leider auch ein Ende des Kontakts zu anderen Bewohnern und ein großes Risiko für unsere pflegenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Wir möchten für sie zu jederzeit als Anlaufstelle dienen. Sollten Sie also Fragen oder Sorgen haben, dann zögern Sie bitte nicht einfach bei uns im Büro anzurufen und mit uns zu sprechen. Jederzeit können Sie auch nach dem Befinden ihrer Angehörigen fragen oder sich informieren. Selbstverständlich kommen wir mit neuen Informationen direkt auf sie zu.

Bleiben sie alle gesund!

Liebe Grüße,

Petra Roy & Frank Utke